

## „Unsere antiken Objekte liefern Stories, die sich gut vermarkten lassen“

Cost & Logis sprach mit **Alexander Dorn**, Gesellschafter der Konzeptgalerie **Origomundi**.

**Cost & Logis: Sie bieten Hotels afrikanische Kunstgegenstände an. Was ist das besondere an diesen Objekten?**

**Alexander Dorn:** Afrikanische Kunst ist sehr dekorativ und eine optische Bereicherung für jeden Einrichtungsstil. Richtig in Szene gesetzt haben

**Von welchen Beträgen reden wir?**

Je nach Projekt gibt es Schwankungen. Die Einrichtung eines Gästezimmers oder einer Suite mit Masken und Figuren ist ab 5.000 Euro möglich. Die Ausstattung einer ausladenden Lobby mit bis an die zwei Meter hohen Schultermasken, Statuen und Rhythmus-Stäben kann je nach Positionierung und Anspruch des Hauses schnell die 150.000 Euro



Alexander Dorn (links) und sein Geschäftspartner Christoph Erbslöh

bereits wenige Objekte die Kraft, einem Raum eine ganz besondere Note zu verleihen. Zudem dürfte die Kenntnis über die in den großen Auktionshäusern realisierten Rekordpreise deutlich zum Luxus-Empfinden der Gäste beitragen. Unsere antiken Einzelstücke liefern individuellen Charme und Stories, die sich gut vermarkten lassen. Besonders ist auch, dass die Objekte unter anderem geleast werden können. In Kooperation mit einer renommierten deutschen Leasinggesellschaft bieten wir interessierten Betreibern und Investoren betriebswirtschaftlich und steuerlich interessante Modelle an.

Marke erreichen. Allerdings macht die bereits erwähnte Leasing-Variante ein solches Projekt schon für umgerechnet 50 Euro am Tag möglich.

**Für welche Hotels kommen Ihre Angebote in Frage?**

Wir richten uns an Häuser mit einem individuellen beziehungsweise luxuriösen Anspruch. Und ohne es klassifizieren zu wollen, sehe ich unsere Objekte vorwiegend in Vier- und Fünf-Sterne-Hotels. Wie garantieren hohe Qualität und Seriosität, sämtliche Stücke sind aus Beständen anerkannter Völkerkundler, Sammler und Galeristen aus Europa und den USA.

### Zum Unternehmen

Die **Origomundi – Fine African Art Gallery** präsentiert unter dem Begriff Stammeskunst antike Ritual- und Gebrauchsgegenstände verschiedener afrikanischer Stämme und Königreiche. Die Kunstform bietet hochdekorative, meisterliche Werke – umgeben von Magie, Mystik und spannenden Geschichten. Sie ist erschaffen im Stile Jahrhunderte alter Traditionen, geleitet vom Ahnenkult und inspiriert von ihrer ursprünglichen, natürlichen Umgebung. Um in das Sortiment der Galerie aufgenommen zu werden, müssen Objekte völkerkundlich authentisch, künstlerisch ausdrucksvoll und dekorativ sein.

**Wie wäre der konkrete Ablauf, wenn ein Hotel Interesse hat?**

Nach einer ersten Abstimmung machen wir konkrete Vorschläge oder das Haus wählt direkt aus unserem virtuellen Showroom [www.origomundi.de](http://www.origomundi.de). Sollten wir die Vorstellungen des Hotels nicht aus dem aktuellen Bestand erfüllen können, akquirieren wir passende Objekte über die bereits erwähnten internationalen Handelspartner. Nach Fixierung des Projektes und der Finanzierung werden die Gegenstände fachlich korrekt gesockelt geliefert. Größere Projekte – wie beispielsweise die Harisch-Suiten des Weißen Rössl in Kitzbühel – werden mitunter zusätzlich von einem professionellen Interior-Gestalter koordiniert.

**Wie sieht ihr Wettbewerbsumfeld aus?**

Wir dürfen von uns behaupten, eine Alleinstellung am Markt zu haben. Wir verstehen uns ja auch deswegen als Konzeptgalerie, weil wir unkonventionelle Vertriebswege gehen.